

"Suae quisque fortunae faber est."

(Sallust, römischer Geschichtsschreiber, 87 v. Chr - 35 v.Chr.)

Credo des ETH-Schülers Walter Faber:

«Würde des Menschen, vernünftig zu handeln und selbst zu entscheiden. [...] Der Mensch plant. Viel Unglück aus Romantik... »

(Homo Faber, Seite 115)

«Wer glaubt da noch an den freien Willen?»

(Titel eines Artikels in «*NZZ campus. Das Magazin für Studium und Karriere.*»)

In dem Artikel wird der Studiengang der Neurowissenschaft an Schweizer Hochschulen vorgestellt. Zitiert wird darin Benjamin Libet. In einem Versuch verzeichnete der Amerikaner «im Gehirn seiner Probanden die Aktivität zum Einleiten einer Bewegung deutlich früher, als die Teilnehmer tatsächlich die Motivation zu ihr verspürten. Libet stutzte: War die Entscheidung zu einer Handlung etwa bereits getroffen, bevor der vermeintliche Urheber sie fasste. Ist freier Wille somit lediglich eine Illusion?» (*NZZ campus*, Mai 2011)

Walter Faber: *Suae fortunae faber est?*

Wo sind dem Roman «*Homo Faber*» Zweifel am Konzept des freien Willens eingeschrieben?

zu Sigmund Freud: 3 Kränkungen der Menschheit (in: "Eine Schwierigkeit der Psychoanalyse", 1917)

Erklärungsbedürftige Begriffe und Formulierungen:

idealstisches Konzept von der Autonomie des freien Willens

narzißtische Illusion

anthropozentrisches Weltbildes

der Mensch als Herr über seine tierischen Mitgeschöpfe

Mensch: draußen erniedrigt / souverän in seiner eigenen Seele

ICH:

BEWUSSTSEIN:

SEELE:

das Seelisch / das Bewusste

Überwachung der eigenen Regungen und Handlungen

Vorgänge im seeelischen Getriebe

logische Widerlegung / Gegenaussage der Realität

Der Begriff **Neurose** stammt aus der *Psychoanalyse Sigmund Freuds* und impliziert somit bestimmte theoretische Vorstellungen über das Zustandekommen von psychischen Störungen, die von anderen Theorierichtungen nicht akzeptiert werden. Jedoch ist in weiten Kreisen der deutschsprachigen Ärzte und Psychotherapeuten die traditionelle Unterscheidung zwischen **Neurose** und gesundem Verhalten üblich.

In der klassischen *Psychoanalyse der Freud'schen Schule* wird angenommen, dass eine **Neurose** durch einen inneren, unbewussten Konflikt verursacht wird. Freud entwickelte zur Veranschaulichung der Krankheitsdynamik ein *Strukturmodell der Psyche*. Freud sprach von einem psychischen Apparat, der aus drei Instanzen, dem *Ich*, dem *Es* und dem *Über-Ich* bestehe. Bei dem unbewussten Konflikt komme es zu fehlender Anpassung des Ichs als Mittler zwischen Innenwelt und äußerer Realität. Diese mangelnde Adaptation des Ichs an alltägliche äußere Belastungen wird auf mangelhaft kontrollierbare, weil unbewusste Einflüsse des Es oder des Über-Ichs zurückgeführt. Das Es vertritt dabei den triebhaften Pol der Psyche, das Über-Ich die Rolle eines Zensors oder Richters. Freud gebrauchte den Begriff Neurose ab 1895 in noch heute gültigem Sinne.

In der *Alltagssprache* findet jedoch kaum ein anderer psychologischer Begriff so häufig Verwendung wie der Begriff Neurose – reagiert jemand ungewöhnlich oder übertrieben, bezeichnet man sein Verhalten als *neurotisch*.

[Quelle: wikipedia (u.a.)]